

**Motion Fraktion BDP/CVP (Lionel Gaudy/Andrin Soppelsa, BDP/Claudio Fischer, CVP): Haltestelle Wankdorf Center – auch wenn YB spielt!; Begründungsbericht**

An seiner Sitzung vom 9. November 2017 hat der Stadtrat folgende Motion Fraktion BDP/CVP im Sinne einer Richtlinie erheblich erklärt.

Seit dem 7.12.2012 fährt das 9i-Tram bis zum Wankdorfbahnhof nicht nur bis zum Guisanplatz, sondern neu bis zum Bahnhof Wankdorf. Die Fahrgäste von Bernmobil freuen sich über die gute Erreichbarkeit des Shopping Centers im Wankdorf, so dass die Haltestelle Wankdorf Center rege genutzt wird. Pendler haben die Möglichkeit Berns Norden neu direkt vom Wankdorf Bahnhof aus zu erreichen.

Diese Erfolgsstory hat jedoch einen schalen Nachgeschmack. Ausgerechnet wenn am meisten Bernerinnen und Berner – insbesondere die fussballaffinen YB Matchbesucher – zum Stadion pilgern, wird die Haltestelle Wankdorf Center nicht bedient und das 9i Tram fährt nur bis zum Guisanplatz.

Im Vorfeld sprachen sowohl Bernmobil als auch der Gemeinderat davon, dass das Tram bei „Hochrisikospiele“ nicht zum Wankdorf Bahnhof fahren könne. Dies ist durchaus verständlich, da während „Hochrisikospiele“ der Fan-Zaun zwischen Wankdorf Bahnhof und dem Stadion genutzt wird. Heute ist es jedoch so, dass für das 9i Tram bei sämtlichen grösseren Veranstaltungen sowie bei allen Spielen des BSC Young Boys bereits am Guisanplatz Endstation ist.

Diese Situation ist unbefriedigend – zumal es Bernmobil unterlassen hat jemals empirisch darzulegen warum dies nicht möglich sei, geschweige denn jemals ein Versuch in diese Richtung unternommen wurde. Als städtischer Verkehrsbetrieb sollte sich Bernmobil auch den Stadt Berner Bürgerinnen und Bürger verpflichtet fühlen. Es scheint nach wie vor so, dass die Fans des BSC Young Boys Bernmobil ein Dorn im Auge sind.

Insbesondere Personen mit einer körperlichen Behinderung, Kleinkinder, ältere Menschen, sowie in der Mobilität eingeschränkte Personen leiden unter dieser systematischen Benachteiligung durch Bernmobil.

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat mit Ursula Wyss das Verwaltungsratspräsidium und mit Alexandre Schmidt ein weiteres Verwaltungsratsmandat des siebenköpfigen Gremiums inne. Somit ist der Gemeinderat in der Lage diese für die Berner Bürgerinnen und Bürger äusserst unbefriedigende Situation zu entschärfen.

Wir fordern den Gemeinderat dazu auf:

1. Im Rahmen seiner Verwaltungsratsstätigkeit bei Bernmobil darauf hinzuwirken, dass Bernmobil künftig die Station Wankdorf Center – zumindest wenn kein sogenanntes „Hochrisikospiel“ stattfindet – auch während eines YB Spiels zu bedienen.
2. Sich bei Bernmobil dafür einzusetzen, dass diese Fahrplanänderung mit dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2016 umgesetzt werden kann.

*Erstunterzeichnende:* Lionel Gaudy, Andrin Soppelsa, Claudio Fischer

*Mitunterzeichnende:* Manuel C. Widmer, Danielle Cesarov-Zaugg, Marcel Wüthrich, Matthias Stürmer, Luzius Theiler, Daniel Egloff, Mess Barry, Marco Robertini, Lukas Meier, David Stampfli, Nora Krummen, Fuat Köçer, Katharina Altas, Peter Marbet, Nadja Kehrli-Feldmann, Martin Mäder, Isabelle Heer, Philip Kohli, Kurt Hirsbrunner, Bernhard Eicher, Mario Imhof, Alexandra Thalhammer, Jacqueline Gafner Wasem, Barbara Freiburghaus, Christoph Zimmerli

### **Antwort des Gemeinderats**

Zur Prüfung des Anliegens der vorliegenden Richtlinienmotion hat der Gemeinderat zusammen mit BERNMOBIL eine fachliche Expertise in Auftrag gegeben. Gestützt darauf nimmt er wie folgt Stellung:

#### **Besucherentwicklung**

Die BSC Young Boys (YB) haben in den letzten Jahren bekanntlich einen sportlichen Höhenflug erlebt. Parallel dazu hat auch das Publikumsinteresse massiv zugenommen:

<i>Saison</i>	<i>Zuschauer/innen pro Heimspiel (Durchschnitt)</i>
2015/2016	16 931
2016/2017	17 430
2017/2018	21 973
2018/2019	25 751

Innerhalb von vier Jahren sind somit die Zuschauerzahlen bei YB-Spielen im Stade de Suisse um 52 Prozent angestiegen.

Im Stade de Suisse finden aktuell pro Saison rund 30 Grossevents statt, davon 25 Fussballspiele. In der Saison 2018/2019 wurden folgende Matches durchgeführt:

- 18 Meisterschaftsspiele
- 4 Champions League-Spiele
- 3 Cup-Spiele (inkl. Cupfinal)

In dieser Saison fanden zudem noch vier weitere Grossanlässe statt (Energy Air, Tatzen-Derby, YB-Meisterfeier und Rammstein-Konzert).

#### **Sicherheitssituation**

Mit dem sportlichen Aufschwung hat sich auch die Sicherheitssituation an den YB-Spielen erheblich verändert. Die Kantonspolizei nimmt vor jedem Match eine Lagebeurteilung vor und weist dem Match eine von drei Sicherheitsstufen zu (Grün = unbedenklich, Gelb = mittleres Risiko, Rot = hohes Risiko). In der Saison 2016/2017 wurde ein Spiel (YB-FC Basel) als Risiko «Rot» eingestuft. In der Saison 2018/2019 wurden hingegen acht Spiele der höchsten, 13 der mittleren und vier Spiele der tiefsten Risikostufe zugeordnet.

Einen grossen Einfluss auf die Verkehrs- und Sicherheitssituation hat weiter der Umstand, ob parallel zu einem Spiel im Stade de Suisse noch weitere Grossveranstaltungen im Raum Wankdorf, insbesondere auf dem Gelände von BERNEXPO oder im Postfinance-Stadion stattfinden.

Ein wichtiges Element zur Gewährleistung der Sicherheit ist der mobile Sicherheitszaun, welcher temporär zwischen Bahnhof Wankdorf und dem Stade de Suisse installiert werden kann. Über

dessen Einsatz entscheidet die Kantonspolizei namentlich aufgrund einer Beurteilung der folgenden Faktoren:

- Eskalationsrisiko zwischen Fanggruppen;
- Einsatz von Sonderzügen für Fanggruppen der Gästeteams;
- generelles Besucheraufkommen;
- parallel stattfindende Grossveranstaltungen im Perimeter.

Die Einrichtung des Zauns erfordert die Sperrung der Winkelriedstrasse, womit der Betrieb der Tramlinie 9 bis S-Bahnstation Wankdorf verunmöglicht wird. In der Saison 2018/2019 musste der Sicherheitszaun bei 16 von 25 Spielen errichtet werden.

### ***Heutiger Betrieb der Linie 9 bei YB-Spielen im Stade de Suisse***

Bei Heimspielen von YB im Stade de Suisse werden auf der Linie 9 ab 90 Minuten vor Spielbeginn zusätzliche Busse eingesetzt und die Linie wird auf einer verkürzten Strecke bis Guisanplatz betrieben, womit ein 3-Minutentakt zwischen Bahnhof Bern und Guisanplatz angeboten werden kann. Während des Spiels werden im Warteraum Mingerstrasse Busse abgestellt, um die zurückströmenden Zuschauerinnen und Zuschauer ab Spielende so rasch als möglich ins Zentrum zurückfahren zu können. Busse und Trams fahren dabei ad hoc ab Guisanplatz solange eine hohe Nachfrage besteht.

### ***Videogestützte Analyse der Verkehrssituation***

Die Stadtverwaltung und BERNMOBIL haben ein Verkehrsplanungsbüro beauftragt, anlässlich von zwei Spielen die Verkehrssituation zu analysieren. Mit acht Videokameras, welche im Raum Guisanplatz-Papiermühlestrasse-Wankdorfplatz und im Bereich Dättwylerplatz-Klawastrasse installiert waren, wurde das Verkehrsgeschehen vor, während und nach den beiden Spielen dokumentiert. Es wurden Spiele analysiert, bei denen das Publikumsaufkommen gering war (unter 17 000 Personen) und die hinsichtlich Sicherheit als unbedenklich galten.

Hauptergebnis der videogestützten Analyse<sup>1</sup> ist, dass Tramkurse der Linie 9 auf der Papiermühlestrasse zwischen Guisan- und Wankdorfplatz bereits bei relativ geringem Publikumsaufkommen, insbesondere vor den Fussballspielen, gravierende Verspätungen von teilweise über 10 Minuten erleiden würden. Parallel stattfindende Grossveranstaltungen auf dem BERNEXPO-Gelände stellen hier eine starke zusätzliche Störungsquelle dar. Unter solchen Bedingungen würde der Betrieb der Linie 9, die im ganzen BERNMOBIL-Netz die höchsten Passagierfrequenzen aufweist, unzulässig beeinträchtigt. Somit ist es nach Auffassung auch des Gemeinderats folgerichtig, dass im Vorfeld eines jeden Fussballspiels die Linie 9 nur verkürzt bis Guisanplatz verkehrt.

Nach den Spielen fallen die berechneten Verlustzeiten theoretisch zwar geringer aus. Die Ergebnisse sind aber zu relativieren: Beim Adhoc-Betrieb mit zusätzlichen Bussen und Trams ab Guisanplatz können weitaus mehr Fahrgäste geordnet und in kurzer Zeit abtransportiert werden, als dies bei einem Betrieb ab S-Bahnstation Wankdorf möglich wäre. Dort steht kein Warteraum für die Aufstellung zusätzlicher Fahrzeuge zur Verfügung, die für einen Adhoc-Betrieb nötig sind. Ohne diesen Adhoc-Betrieb würden sich die Verzögerungen auf der Linie 9 und die gegenseitige Behinderung von Tram und MIV zusätzlich verstärken.

Im Rahmen der Analyse wurde auch geprüft, ob der Betrieb der Linie 9 bis S-Bahnstation Wankdorf allenfalls mittels einer Sperrung der Papiermühlestrasse für den motorisierten Individualverkehr (MIV) ermöglicht werden könnte. Diese Möglichkeit musste jedoch verworfen werden, da keine

---

<sup>1</sup> Eine Präsentation der detaillierten Studienergebnisse ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/fachstelle-offentlicher-verkehr>

geeigneten Umleitungsrouten für den MIV im Raum Wankdorf zur Verfügung stehen, die Verlustzeiten wegen des hohen Fussgängeraufkommens auf der Papiermühlestrasse nicht eliminiert werden könnten und wie bereits erwähnt in der Nähe der S-Bahnstation Wankdorf kein Warteraum für Busse und Trams zur Verfügung steht.

### ***Schlussfolgerungen***

Die Abklärungen haben zum klaren Schluss geführt, dass ein ordentlicher, weitgehend verspätungsfreier Betrieb der Linie 9 mit der erforderlichen erhöhten Transportkapazität während YB-Spielen im Stade de Suisse bis zur Endhaltestelle S-Bahnstation Wankdorf auch bei geringem Zuschaueraufkommen und unbedenklicher Sicherheitssituation nicht möglich ist. In den letzten vier Jahren hat das Zuschaueraufkommen der YB-Heimspiele um mehr als 50 Prozent zugenommen, womit auch die Anforderungen an die Sicherheit massiv gestiegen sind. Allein die Installation des Sicherheitszauns verunmöglicht den Betrieb der Linie 9 während zwei von drei Spielen. Ein kontinuierliches Betriebskonzept, welches für alle Fussballspiele im Stade de Suisse gilt, ist somit nur ab Guisanplatz möglich.

Der Gemeinderat sieht unter diesen Umständen keine Möglichkeit, während YB-Heimspielen den Betrieb der Linie 9 bis S-Bahnstation Wankdorf aufrechtzuerhalten.

### ***Folgen für das Personal und die Finanzen***

Die (verworfenen) Option einer Sperrung der Papiermühlestrasse zur Ermöglichung des Betriebs der Tramlinie 9 bis S-Bahnstation Wankdorf hätte erhebliche Kosten zur Folge. Es müsste u.a. ein Umleitungskonzept mit Verkehrsdienst, Einrichtung temporärer Signalisationmassnahmen und weiterer Massnahmen umgesetzt werden. Die Kosten solcher Massnahmen können beim heutigen Stand der Abklärungen nicht abgeschätzt werden. In Verhandlungen müsste geklärt werden, wie sich die Stadt und weitere Partner diese Folgekosten zu teilen hätten.

Bern, 18. September 2019

Der Gemeinderat